



Protokoll von Christine Gerstenmayer , Donau-City

Wir haben die Einladung der Asfinag am Montag am Abend im Postkasten vorgefunden. Ich hatte das Glück, meinen Termin um 17:00 streichen zu können, daher sind wir, mein Mann und ich, hingegangen. Anwesend waren hauptsächlich Leute aus Kaisermühlen, die in der Nähe des anderen Endes vom Kaisermühlen-Tunnel wohnen, und ein paar Leute von der Rudolf-Nurejew-Promenade und ein paar Donaacity-Leute.

Außerdem kam auch BV Nevriy, ist aber später gekommen und früh gegangen.

Die späte Einladung war das erste Thema. Die Asfinag-Leute meinten, sie hätten das Infoblatt vor 2 Wochen an die Feibra übergeben. Aber fast alle Anwesenden haben das Blatt erst am Montag oder am Dienstag bekommen. Nachdem natürlich niemand von der Feibra anwesend war, konnte man nicht verifizieren, wer schuld war.

Eine Donaacity-Bewohnerin erzählte, dass die nächtlichen Arbeiten auch hier zu hören waren (Körperschallübertragung), sie erkundigte sich beim Dienstleistungszentrum und auch dort war nichts darüber bekannt. Sie wendete sich dann an den Bürgerdienst, dort wusste auch niemand etwas davon, die Mitarbeiterin war aber sehr bemüht, hat nachgefragt, zurückgerufen und erklärt, dass es sich dabei um die Arbeiten zur Sanierung des Kaisermühlentunnels handelte. Insgesamt (keiner wurde informiert, die Einladung wird zu spät ausgeliefert) entsteht hier schon der Eindruck, als ob Methode hinter der sehr zögerlichen Informationspolitik steht.

Sofort bei den ersten Punkten meldeten sich Leute von Kaisermühlen vom Bereich Harrachstraße, wo derzeit das Betriebsgebäude Ost errichtet wird. Einerseits sind dort die Schremmarbeiten (das Abtragen des Betons) sehr laut zu hören gewesen, und das um 01:00 in der Früh, andererseits beklagte eine Kaisermühlnerin, dass mit der Errichtung des BG West ein großer Erdhaufen ausgehoben wurde, der immer noch dort liegt und die Erde gelangt durch den Wind in die Wohnungen. Der Präsentator der Asfinag, Hr.Springer, betonte, dass ein Großteil der Erde nach Fertigstellung des BG West wieder zur Einschüttung verwendet und der Rest entfernt wird. Das wird im Dezember 2015 der Fall sein.

Die Arbeiten müssen in der Regel in der Nacht durchgeführt werden, weil dazu eine Verengung der Autobahn auf bis zu einer Spur notwendig ist, was beim Verkehrsaufkommen der A22 nur in der Nacht zwischen 00:00 und 04:00 möglich ist. Das stieß bei vielen Anwesenden auf großen Unmut, da der Lärm durch die Arbeiten in der Nacht viel mehr hörbar ist, als die Asfinag glaubt. Sie forderten, dass die Arbeiten auf 22:00 bis 00:00 vorverlegt werden. Die Asfinag hat versprochen, das zu prüfen.

Ein großes Thema war die neue Belüftung. Es werden alle Ventilatoren ausgetauscht und an beiden Tunnelenden neue Ventilatoren angebracht, die bei Stau oder Brand die Abgase bzw. den Rauch nach außen ableiten sollen. Auf unserer Seite (Donaacity wird das in beiden Tunnelröhren gemacht, auf Kaisermühlenseite nur in der Röhre der Richtungsfahrbahn Stockerau. Diese Ventilatoren sind natürlich bei Vollbetrieb lauter als die jetzigen, sollen aber in der Regel nur mit 30% laufen, das sollte man genau so wenig hören wie jetzt. Nur bei Stau oder Brand werden sie höher gedreht. Da im Tunnel aber öfters ein Stau ist, steht zu befürchten, dass wir das öfters hören werden, als uns lieb ist. Ein Bewohner von der Stiege 7 äußerte hier auch die berechnete Befürchtung, dass der Wind, der hier in der Regel von Westen kommt, die Abgase der Richtungsfahrbahn Stockerau direkt zu uns hinaufträgt, sprich, die Schule und die Stiegen 4, 5, 6 und 7 würden dadurch größerer Abgasbelastung ausgesetzt sein. Denn im schlimmsten Fall werden Abgase von 2 km Tunnel aus dem Tunnelende auf unserer Seite geblasen, da kommt schon einiges zusammen. Das wurde nachher bei den Gesprächen mehrfach kommuniziert, aber von den Asfinag-Leuten eher negiert.

Wer sich schon gewundert hat, wofür die Bauarbeiten im Kreisverkehr von und zur A22 (dort, wo auch die Einfahrt zur Schule ist) bedeuten:

Da wird die Tunneldecke über beide Fahrbahnen abgetragen, geschremmt, neue Träger eingezogen und die Ventilatoren eingebaut. Nachher wird die Wiese wieder hergestellt.

Die Schremmarbeiten werden tagsüber durchgeführt. Da aber – wie oben beschrieben – die Arbeiten in der Nacht sehr wohl ziemlich laut hörbar sind, muss man in dieser Zeit (voraussichtlich Dezember 2015 bis Februar 2016) mit ziemlicher Lärmbelastung am Tag und trotzdem einiger Lärmbelastung in der Nacht rechnen. Wenigstens ist Winter, also sind die Fenster in der Regel geschlossen, aber die Körperschallübertragung bleibt.

Wer sich schon gefragt hat, ob damit nicht vielleicht auch eine Tunnelerweiterung umgesetzt wird, das ist nicht der Fall. BV Nevriy hat auch klar gemacht, dass eine Tunnelerweiterung so lange kein Thema ist, bis nicht der ganze WED-Grund verbaut ist. Sprich, solange der zweite DC-Tower und Danube Flats nicht gebaut ist, tut sich in Sachen Tunnelerweiterung gar nichts.

Weiters wurde angeregt, dass es einen Newsletter geben soll, für den man sich anmelden kann, bzw. dass dieser auf der Homepage zu finden ist und angibt, welche Arbeiten gerade durchgeführt werden. Das wurde aufgenommen, allerdings blieb die Ombudsfrau die Antwort schuldig, wie wir zu dieser Information kommen. Sie meinte nur lapidar: „Schauen Sie öfters auf die Homepage“.